



Niederschrift

über die

Sitzung des Ausschusses für Sport, Kultur und Ehrenamt

Sitzungsdatum: Montag, den 04.04.2011
Beginn: 14:00 Uhr
Ende: 15:35 Uhr
Ort, Raum: Landratsamt Würzburg, Zeppelinstraße 15, Sitzungssaal II, im Haus II

Anwesend waren:

Landrat

Nuß, Eberhard

Mitglieder der CSU Fraktion

Brell, Hermann
Gramlich, Edwin
Meckelein, Karl
Rhein, Bernhard
Schmidt, Martina

Mitglieder der SPD Fraktion

Götz, Eberhard
Haupt-Kreutzer, Christine
Kinzkofer, Rainer

Mitglieder der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Fraktion

Heußner, Karen

Mitglieder der UWG-FW Fraktion

Rost, Peter Dr.
Wild, Lothar

Mitglieder der ÖDP

Haas, Herbert

Schriftführer/in

Hofmann, Dagmar

Außerdem anwesend:

Frau Wolf (Main-Post)
Zuhörer (Kreisräte Brohm, Kienast und Jungbauer)

vom Landratsamt:

Frau Handke
Herr Hackel
Herr Mensch (Staatl. Schulamt)
Herr Rostek
Frau Schorno
Herr Stumpf

Abwesend/Entschuldigt:

Mitglieder der CSU Fraktion

Konrad, Gaby

Mitglieder der SPD Fraktion

Hesselbach, Eva-Maria

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Bericht aus dem Arbeitsbereich Sport **FB 31a/014/2011**
2. Einführung der Ehrenamtskarte **FB 31a/015/2011**
3. Sonstiges

Landrat Eberhard Nuß begrüßt alle Anwesenden. Er hält fest, dass die Ladung mit Tagesordnung form- und fristgerecht übersandt wurde und dass mit der Tagesordnung Einverständnis besteht.

Anschließend übergibt der das Wort an **Frau Handke**, die TOP 1 vorträgt:

Ausschuss für Sport, Kultur und Ehrenamt	Termin 04.04.2011	Vorlage: FB 31a/014/2011
		TOP 1
		öffentlich

Fachbereich: Amt für Jugend und Familie

Betreff:

Bericht aus dem Arbeitsbereich Sport

Sachverhalt:

Frau Sportreferentin Sandra Handke erläutert die Jahresplanung in Sachen Sport und gibt einen kurzen Überblick über die anstehenden Auszahlungen des staatlichen Zuschusses für Sportvereine und den Landkreiszuschüssen.

- Jahresplanung Sport 2011
 - Mittwoch, 13. April – 42. Kreisschwimmfest im Mainlandbad Höchberg
 - Dienstag, 19. Juli – 42. Kreissportfest (Leichtathletik) in Güntersleben
Wettbewerb der weiterführenden Schulen
 - Mittwoch, 20. Juli – 42. Kreissportfest (Leichtathletik) in Güntersleben
Wettbewerb der Grundschulen
- Sportförderung
 - Vereinspauschale - ca. 130 Anträge
 - Sportabzeichen
Auszahlung an Vereine und Schulen

Debatte:

Frau Handke erläutert, dass sich für das 42. Kreisschwimmfest im Mainlandbad Höchberg bisher 7 Schulen mit 26 Mannschaften und insgesamt 220 Teilnehmern angemeldet haben (Grundschule Rottendorf erstmals). Für die beiden Kreissportfeste im Juli (19.07. für weiterführende Schulen und 20.07. für Grundschulen) sind noch keine Meldungen eingegangen.

Sie teilt weiter mit, dass die Sportförderrichtlinien des Freistaats Bayern (Vereinspauschalen) zum 31.12.2010 außer Kraft gesetzt wurden. Nach einer Information des Finanzministeriums werden die Pauschalen jedoch auch 2011 so behandelt wie in den Jahren zuvor. Für das

Jahr 2011 sind bei Frau Handke 129 Anträge eingegangen, davon mussten zwei abgelehnt werden (Bagatellgrenze).

Im Jahr 2010 wurden 970 Übungsleiterlizenzen ausgestellt, weiterhin 119 Zusatzlizenzen, dies sind fast 40 Lizenzen mehr als noch 2009.

Frau Handke informiert, dass 2010 insgesamt 246.000,-- € an staatlichen Zuschüssen in die Landkreis-Sportförderung geflossen sind. Mit diesem Betrag rechnet sie auch für 2011. Weiterhin hofft sie, auch die Förderung in Höhe von 179.000,-- € aus dem Landkreis-Haushalt in unveränderter Höhe zu erhalten.

Bei den Sportabzeichen an Schulen wurde im Schuljahr 2009/2010 von 18 Schulen Bedarf gemeldet, insgesamt wurden 1.144 Sportabzeichen abgelegt. Der Zuschuss des Landkreises Würzburg lag hier jeweils bei 572,-- €. Im Vergleich zu den Zahlen des Schuljahres 2008/2009 (41 Schulen / 2.722 Sportabzeichen) sind diese somit stark rückläufig. Dies liegt nach Auskunft von **Frau Handke** darin begründet, dass das Verfahren umgestellt wurde und für Schüler und Schulen sehr aufwändig und kompliziert ist. **Kreisrätin Haupt-Kreutzer** fragt nach, ob hierbei ein gemeinsamer Modus wie bei den Bundesjugendspielen möglich sei, worauf **Frau Handke** erwidert, dass dies im Bereich der Schulsportabzeichen leider nicht möglich sei.

2010 haben sich bei den Vereinssportabzeichen 13 Sportvereine zurückgemeldet, insgesamt wurden 373 Sportabzeichen abgelegt. Der Zuschussbeitrag des Landkreises lag hier jeweils bei 186,50 €.

Landrat Nuß hält die Koppelung der finanziellen Förderung an die Sportabzeichen insgesamt für gut und effektiv. Die Fördermittel des Landkreises in Höhe von 179.000,-- € sind auch für 2011 im Haushalt eingestellt.

Ergebnis: zur Kenntnis genommen

Beschluss-Nr.: SKEA/2011.04.04/Ö-1

Zur weiteren Veranlassung an GB 3, ZB

Zur Kenntnis an S 1, S 2

Hofmann
Protokollführer/in

Nuß
Vorsitzende/r

Ausschuss für Sport, Kultur und Ehrenamt	Termin 04.04.2011	Vorlage: FB 31a/015/2011
		TOP 2
		öffentlich

Fachbereich: Amt für Jugend und Familie

Betreff:

Einführung der Ehrenamtskarte

Sachverhalt:

Einführung der Ehrenamtskarte

1. Erfahrungsbericht aus dem Landkreis Cham

Im Freistaat Bayern gibt es ein Modellprojekt für die Ehrenamtskarte. Dieses Modellprojekt war Anlass für den Landkreis Würzburg sich mit der Einführung einer Ehrenamtskarte im Landkreis Würzburg zu befassen und sich hierfür zu entscheiden. Im Landkreis Cham werden seit dem 19.06.2009 Ehrenamtskarten ausgegeben, bisher ca. 700 Karten. Über seine Erfahrungen mit der Ehrenamtskarte und dem Ehrenfest berichtet Karlheinz Sölch, zuständiger Sachbearbeiter des Treffpunktes Ehrenamt im Landratsamt Cham.

Die Ehrenamtskarte im Landkreis Würzburg

In der Arbeitsgruppe, die sich nach der letzten Ausschusssitzung am 04.10.10 gebildet hat und der die Kreisräte Marion Reuther, Christine Haupt-Kreutzer, Björn Jungbauer und Bürgermeister Waldemar Brohm angehören, wurde besprochen, dass, um einen ersten Überblick über einen möglichen berechtigten Benutzerkreis zu bekommen, eine Umfrage bei den Landkreisgemeinden durchgeführt wird. Die Umfrage unter den 52 Gemeinden im Landkreis haben 22 beantwortet. Demnach wären in diesen Gemeinden ca. 1500 Personen berechtigt, eine Ehrenamtskarte zu beantragen.

Für die Ausgabe der Karte haben sich nach dem derzeitigen Stand der Planungen gegenüber der letzten Sitzung des Ausschusses folgende Änderungen ergeben:

- Bei den Vergabekriterien wurde die zurückliegende Dauer der ehrenamtlichen Tätigkeit von drei Jahren auf zwei Jahre verkürzt.
- Die weiteren Voraussetzungen sind:
 1. Alter mindestens 16 Jahre
 2. mindestens 5 Std./wöchentlich oder 250 Std./jährlich engagiert
 3. mindestens 3 Jahre bzw. seit Gründung aktiv in einem Verein, einer Organisation oder Initiative tätig
 4. Wohnort und/oder ehrenamtliches Engagement im Landkreis Würzburg
 5. Aufwandsentschädigung geht nicht über den Auslagersatz hinaus (derzeit 2100,-€/jährlich)
- Gültigkeit der Karte: 3 Jahre
- Gegenüber den bisherigen Planungen sollen die Angebote nicht auf einem zentralen Portal eingepflegt werden. Es soll auf diesem Portal lediglich Verlin-

kungen zu den jeweiligen Kommunen geben, die ihre Seiten selber gestalten können und pflegen.

2.1 Zeitplan

Der Ausschuss hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Ehrenamtskarte im Landkreis Würzburg zusammen mit der bayernweiten Karte einzuführen. Deshalb hängt der Zeitplan des Landkreises Würzburg von den Terminen der bayernweiten Einführung ab. Hierzu wurde mit Schreiben vom 04.03.2011 StMAS mitgeteilt, dass Förderanträge bis 29.04.11 gestellt werden können. Im Anschluss daran soll die Ausschreibung und Vergabe der Herstellung der Karte erfolgen.

Die Planungen zum derzeitigen Stand sehen wie folgt aus:

- weitere Akquise von Akzeptanzpartnern (laufend)
- Öffentlichkeitsarbeit und Informationen ab Mai 2011
- Informationen für Vereinsvorsitzende
- Antragsannahme, hängt vom Termin der bayernweiten Einführung ab
- Vorbereitung des 1. Ehrenabends ab den Sommerferien
- Beginn der Antragsbearbeitung sobald die ersten Anträge vorliegen
- Ausgabe der Karte beim ersten Ehrenfest ggf. am 18. oder 19. November 2011

2.2 Derzeitiger Stand der Partnerangebote

2.2.1 Mobil Premiun-Abo, Nahverkehr Würzburg-Mainfranken GmbH (NWM)

Mit der NWM wurde Kontakt aufgenommen. Grundsätzlich gibt es eine sehr hohe Bereitschaft, den Ehrenamtskarteninhabern die Möglichkeit einzuräumen, das Mobil Premium-Abo zu bekommen. Allerdings wird das Tarifsysteem momentan umgestellt. Die Ergebnisse sind abzuwarten. Vorläufig wird deshalb eine interne Abrechnung über den KJR vorgeschlagen. Der KJR hat für Besitzer der JugendleiterCard seit vielen Jahren einen Vertrag für das Mobil Premium-Abo mit dem WVV. Das Abo wird als „Juleica-Ticket“ ausgegeben und ist ebenfalls einmalig in Bayern. Die Abrechnung würde dann mit dem KJR erfolgen müssen.

2.2.2 Ermäßigung bei Schwimmbadeintritten

Es wurden alle Gemeinden mit Schwimmbädern (Frei- und Hallenbäder) im Landkreis Würzburg angeschrieben. Bisher haben 5 Gemeinden (Albertshausen, Gerbrunn, Höchberg, Neubrunn, Veitshöchheim) eine Rückmeldung gegeben. Drei Gemeinden sind bereit, einen Preisnachlass von 50% auf Einzel- bzw. Saisonkarten einzuräumen, eine Gemeinde bietet den Auszubildendentarif auf Einzel- und Saisonkarten und eine Gemeinde bietet einen Nachlass von einem Euro auf Einzelkarten.

Wie in der letzten Ausschusssitzung vorgeschlagen, teilen sich die Kosten der Nachlässe der Landkreis und die Gemeinden je zur Hälfte.

2.2.3 Angebote des Kreisjugendrings

Der Kreisjugendring bietet an, dass Besitzer der Ehrenamtskarte auch die vergünstigten Verleihpreise in Anspruch nehmen können, dies gilt auch für Bildungsangebote, wie z.B. Veranstaltungen zum Thema Aufsichtspflicht, usw.

2.2.4 Weitere Anbieter

Die Servicestelle konnte auch schon Anbieter aus dem Bereich der Freizeitgestaltung gewinnen:

- **Disco Airport**, einmal pro Quartal freier Eintritt.
- **Disco Capitol**, gleiche Ermäßigung wie bei der Juleica
- **Kino Cineworld**, Vergünstigung noch nicht festgelegt

2.2.5 Zusammenarbeit mit der VHS

Nach Einschätzung der Servicestelle würde die Beteiligung der VHS an der Ehrenamtskarte deren Attraktivität steigern. Die VHS hat signalisiert, dass sie gerne mitmachen würde. Die Kosten für die Ermäßigungen kann sie aufgrund des finanziellen Spielraumes nicht alleine tragen. Daher wurde der Vorschlag gemacht, analog der Schwimmbäder die Hälfte der Kosten zu übernehmen. Die VHS hat Bereitschaft zur Kooperation nach dem vorgeschlagenen Modell signalisiert. Die Umsetzung der Kooperation kann dann ab dem Frühjahrssemester 2012 erfolgen. Die VHS bietet derzeit Ermäßigungen von 20% für bestimmte Personengruppen und würde diesen dann auch Ehrenamtskarteninhaber gewähren, d.h. der Landkreis müsste nach dem vorgeschlagenen Modus 10% der VHS-Gebühren übernehmen.

2.2.6 Gewinnung weiterer Akzeptanzpartner

2.2.6.1 Zusammenarbeit mit der „mainfrankencard“

Um Akzeptanzpartner aus der freien Wirtschaft zu gewinnen, wurde Kontakt mit der Main Post aufgenommen. Die Main Post hat sich bereit, erklärt die Akzeptanzpartner der „mainfrankencard“ anzuschreiben um eine analoge Anwendung bei der Ehrenamtskarte umzusetzen. Dem Schreiben kann ein Flyer und/oder ein Schreiben des Landkreises beigelegt werden. Die Main Post würde diesen Service kostenfrei anbieten und somit als Sponsor auftreten.

Darüber hinaus ist die Main Post auch grundsätzlich an der weiteren Zusammenarbeit interessiert. Angebote und Aktionen können nach Einführung der Karte entwickelt werden.

2.2.6.2 Zusammenarbeit mit einer Marketing Agentur

In der Arbeitsgruppe wurde besprochen, dass alternativ zur Zusammenarbeit mit der „mainfrankencard“ auch die Zusammenarbeit mit einer Werbeagentur in Betracht gezogen werden sollte. Aus diesem Grund wurden drei Werbeagenturen angeschrieben und um ein Angebot gebeten. Bisher hat eine Agentur geantwortet und zum Ausdruck gebracht, dass sie sich vorstellen kann, das Projekt zu begleiten. Im Haushalt wurden auf Grundlage der Beratung im Kreisausschuss vom 05.07.2010 hierfür Mittel in Höhe von 20.000 € eingeplant.

Eine Werbekampagne kann in Modulen gebucht werden. So ist beispielsweise ein zusätzliches Mailing an Geschäfte, die noch nicht bei der mainfrankencard mitmachen, denkbar. Ebenso könnten Info-Material, die Planung und Durchführung von Aktionen, die Gestaltung eines ansprechenden Internetauftritts und die Präsenz in sozialen Netzwerken usw. umgesetzt werden. Es soll bis zur Sitzung ein Finanzierungsangebot der Module vorgelegt werden. Seitens der Verwaltung wird vorgeschlagen den Kostenrahmen auf max. 20.000 € festzulegen, aus diesem können dann die notwendigen Module finanziert werden.

2.3 Zugaben zur Karte

Um die Attraktivität der Karte zu steigern, können nach der ersten Ausgabe der Karte weitere Zugaben wie z.B. Gewinnspiele und Aktionen ab 2012 eingearbeitet werden.

2.3.1 Schlemmerblock

Die Servicestelle schlägt vor, mit der Ausgabe der Karte, als Zugabe durch den Landkreis, einen „Schlemmerblock“ auszuhändigen. Der Schlemmerblock kostet im Einkauf ca. 8,00 €. Für die Inhaber der Ehrenamtskarte sollen die Kosten hierfür zu 50 % vom Landkreis getragen werden, so dass der Schlemmerblock für 4 € – 5 € abgegeben werden kann. Mit der Ausgabe des Schlemmerblocks wird auch die Gastronomie im Landkreis unterstützt.

2.4 Ehrenamtsmobil

In vielen Gemeinden gibt es das Angebot von Gemeindemobilen. Diese Fahrzeuge sind sehr oft ausgebucht. Deshalb besteht nach Einschätzung der Servicestelle der Bedarf für ein eigenes Ehrenamtsmobil. Eine Beschaffung erscheint in diesem Haushaltsjahr als sinnvoll, da voraussichtlich Restmittel zur Verfügung stehen (die Ehrenamtskarte wird erst im vierten Quartal ausgegeben und deshalb im Haushaltsjahr 2011 kaum kostenwirksam). Die Kosten für einen 9-Sitzer Kleinbus belaufen sich auf ca. 30.000 €. Für eine Teilfinanzierung könnte ein Antrag an die Sparkassenstiftung erfolgen. Ein weiterer Nachlass kann durch Verhandlungen mit dem Autohaus verwirklicht werden. So dass sich der Kostenumfang reduzieren lässt. Der Verleih des Ehrenamtsmobiles könnte über die Servicestelle abgewickelt werden.

Alternativ könnte evtl. ein ähnlicher Effekt auch erreicht werden, wenn durch die Werbekampagne der Marketingagentur (siehe 2.2.6.2) ein Autoverleih für Ehrenamtskarteninhaber Preisnachlässe gewährt und dort Kleinbusse verbilligt ausgeliehen werden können.

Beschlussvorlage im Falle einer Befürwortung wird im Ausschuss erarbeitet.

2.5 Ehrenfeste

Es wird vorgeschlagen, das erste Ehrenfest mit der Ausgabe der ersten Ehrenamtskarten im November in Margetshöchheim zu organisieren.

Zur Ideenfindung für den Inhalt und den Ablauf des ersten Festes haben sich die Mitglieder des Arbeitskreises bereit erklärt mitzuwirken. So wurde schon vorgeschlagen, Frau Haderthauer oder Herrn Sackmann einzuladen.

2.6 geplante Finanzierung 2011 und Aussicht 2012

Die Servicestelle Ehrenamt schlägt folgende Finanzierung der o. g. Angebote für das Jahr 2011 wie folgt vor:

Im Haushalt eingestellte Mittel:	50.000,-- €
Anschubfinanzierung Freistaates:	5.000,-- €
Finanzrahmen 2011	55.000,-- €

Kosten:

2.2.1	Mobil Premium-Abo:	keine Kosten
2.2.2	Ermäßigung Schwimmbäder:	3.000,-- €
2.2.3	Angebot KJR	keine Kosten
2.2.4	Weitere Anbieter (Kino, Disco)	keine Kosten
2.2.5	Zusammenarbeit mit der VHS ab 2012	keine Kosten
2.2.6.1	Gewinnung von Akzeptanzpartnern Mainfrankencard	keine Kosten
2.2.6.2	Werbeagentur	20.000,-- €
2.3.1	Schlemmerblock für 500 Karten	1.000,-- €
2.4	<i>Ehrenamtsmobil</i>	20.000,-- €
2.5	Ehrenfest	5.000,-- €
	Gesamtkosten 2011	29.000,00 € 49.000,-- €

Ab dem Haushaltsjahr 2012 würden die einmaligen Kosten, z. B. für die evtl. Anschaffung des Ehrenamtsmobiles wegfallen. Ebenso würden die Kosten für die Werbekampagne weniger werden.

Dafür werden sich die Kosten für die einzelnen Maßnahmen deutlich erhöhen. Die angesetzte Kostenentwicklung für 2012 ist rein kalkulatorisch, sie dient nur zur Information nach dem derzeitigen Stand der Dinge. Sie kann sich ebenso durch Wegfall oder zusätzliche Angebote verändern.

2.2.1	Mobil Premium-Abo:	keine Kosten
2.2.2	Ermäßigung Schwimmbäder:	
10.000,-- €		
2.2.3	Angebot KJR	keine Kosten
2.2.4	weitere Anbieter (Kino, Disco)	keine Kosten
2.2.5	Zusammenarbeit mit der VHS	5.000,-- €
2.2.6.1	Gewinnung von Akzeptanzpartnern Mainfrankencard	keine Kosten
2.2.6.2	Werbeagentur	8.000,-- €
2.3.1	Schlemmerblock für 1000 Karten	2.000,-- €
2.4	<i>Ehrenamtsmobil (laufende Kosten)</i>	3.000,-- €
2.5	Ehrenfeste	10.000,-- €
	Gewinnspiele, weitere Vergünstigungen und Aktionen	7.000,-- €
	Aufbau Ehrenamtsbörse	5.000,-- €
	Gesamtkosten 2012	47.000,-- € 50.000,-- €

3. Service für Ehrenamt / Ehrenamtsbörse

Die Servicestelle hat im zurückliegenden Zeitraum viele Gespräche zur Vernetzung und Informationsbeschaffung geführt. Diese Gespräche fanden mit Einrichtungen aus dem Raum Würzburg, Gemeinden aber auch mit den Landkreisen und kreisfreien Städten in Unterfranken statt. Die Servicestelle Ehrenamt begleitet zusammen mit dem Gesundheitsamt das Forschungsprojekt „Freiwilligenmanagement in Unterfranken“ der FH Würzburg/ Schweinfurt.

Der Service für das Ehrenamt und die Ehrenamtsbörse wird nach der Ersteinführung der Ehrenamtskarte in einem zweiten Schritt aufgebaut.

Debatte:

Herr Sölch vom Landkreis Cham stellt das dortige Modellprojekt Ehrenamtskarte anhand einer Power-Point-Präsentation vor (sh. Anlage). Derzeit befinde man sich im 3. und letzten Modelljahr.

An besonderen Vergünstigungen ist ein 50%-iger Nachlass im ÖPNV-Bereich zu nennen. Eine bayernweite Nutzung wäre als Endziel wünschenswert.

Marketingfirma ist die Bayerwaldcard, die Akquisition erfolgt über die Bayerwaldmedia.

Weiterhin sind die angebotenen Gewinnspiele der Renner. In der Regel werden überregionale Preise (Besuch im Fußballstadion, Biathlon) mit VIP-Charakter unter den Inhabern der Ehrenamtskarten verlost.

Zu Folie 8 (Eigene Akquise) teilt er mit, dass zuletzt als Großunternehmen das Legoland Deutschland in Günzburg mit einem deutlichen Preisnachlass (inklusive Übernachtung) als Akzeptanzstelle geworben werden konnte.

Kreisrat Haas fragt nach, ob die Umsetzung der Karte ohne Anglizismen (wie z. B. EhrenamtsCard) möglich sei. **Herr Sölch** teilt mit, dass die Karte bayernweit „Ehrenamtskarte“ genannt wird. **Landrat Nuß** verweist auf die Vorlage, in der ebenfalls von der „Ehrenamtskarte“ im Landkreis Würzburg die Rede ist.

Kreisrätin Schmidt ist am Verfahren interessiert: Wer muss die Karte beantragen und wie wird das ehrenamtliche Engagement überprüft? **Herr Sölch** führt hierzu aus, dass der ehrenamtliche Aktive selbst den Antrag stellen muss, das Engagement wird vom jeweiligen Vereinsvorstand bzw. Bürgermeister per Unterschrift bestätigt. Die Beantragung soll bewusst möglichst niederschwellig erfolgen.

Kreisrat Dr. Rost möchte wissen, wer die Zeiten zusammenführt, wenn ein Bürger mehrfach in Vereinen ehrenamtlich aktiv ist. Nach Auskunft von **Herrn Sölch** muss dies der Antragsteller selbst zusammenfassen und durch einen Verein bestätigen lassen.

Landrat Eberhard Nuß fragt nach der Gültigkeitsdauer der Karte im Landkreis Cham, diese beträgt nach Aussage von **Herrn Sölch** drei Jahre. Auf Nachfrage von **Kreisrat Dr. Rost** teilt er mit, dass bisher im Landkreis Cham ca. 800 Ehrenamtskarten bei einer Bevölkerungszahl von 130.000 ausgegeben wurden.

Kreisrat Brohm möchte die Modalitäten zur Verlängerung der Ehrenamtskarte erklärt haben. Hierzu führt **Herr Sölch** aus, dass die bisherigen Karteninhaber vom Landratsamt angeschrieben werden, ob die ehrenamtliche Tätigkeit noch in gleichem Umfang geleistet wird. Wenn der Karteninhaber dies bejaht, wird die Karte weiterbewilligt (dann ohne Vereins- bzw. Bürgermeisterunterschrift).

Kreisrat Jungbauer fragt an, ob die ca. 800 Ehrenamtskarten-Inhaber im Landkreis Cham die Möglichkeit haben, auch Weiterbildungsseminare in Anspruch zu nehmen. Hierzu teilt **Herr Sölch** mit, dass bei mehreren Stiftungen (Hanns-Seidel, Friedrich-Ebert, Volkshochschulen) angefragt wurde, jedoch leider ohne bisherigen Erfolg. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, sich 60 Stunden/Jahr über Bildungsgutscheine fortzubilden. Die Abrechnung hierfür erfolgt direkt zwischen dem Landratsamt Cham und dem jeweiligen Ausbilder.

Weiterhin möchte **Kreisrat Jungbauer** wissen, welche Kosten der Landkreis Cham für die Ehrenamtskarte aufwendet. Nach Aussage von **Herrn Sölch** hat der dortige Landkreis in der Modellphase vom Bayer. Sozialministerium einen Zuschuss von 25.000 € für drei Jahre erhalten. Der Landkreis Cham kooperiert mit der bayerwaldmedia, um die dortigen 500 Akzeptanzstellen der Bayerwaldcard nutzen zu können. Die bayerwaldmedia pflegt die Homepage, hat die Ehrenamtskarte entworfen und wickelt das gesamte Reklamationsmanagement ab. Die Personalkosten trägt der Landkreis. Nach Einschätzung von **Herrn Sölch** ist der Aufwand im Vergleich zum Ertrag unabhängig von den Personalkosten relativ gering.

Landrat Nuß fragt bei Herrn Sölch die Erfahrungen des Landkreises Cham zum Beitritt zur Bayerwaldcard ab, da im Landkreis Würzburg die Überlegung besteht, mit der Mainfrankencard zu kooperieren. Hierauf antwortet **Herr Sölch**, dass sich die Kooperation mit der Bayerwaldcard sehr gelohnt hat, so konnten sämtliche Akzeptanzstellen für die Ehrenamtskarte übernommen werden.

Damit musste im Vorfeld keine eigene Akquise betrieben werden. Mittlerweile springen die Akzeptanzstellen von der Bayerwaldcard ab und wechseln zur Ehrenamtskarte, da der Beitritt hier frei ist – bei der Bayerwaldcard hatten die Akzeptanzstellen einen Jahresbeitrag zu leisten.

Kreisrätin Haupt-Kreutzer möchte wissen, ob über die Ehrenamtskarte die Möglichkeit von Fortbildung durch Bildungsgutscheine über den BLSV besteht. **Herr Sölch** führt hierzu aus, dass der BLSV unabhängig von der Ehrenamtskarte Projekte für neue Übungsleiter anbietet.

Kreisrat Meckelein erkundigt sich nach den Erfahrungen im Landkreis Cham im Zusammenhang mit der Ausgabe der Karte.. Zum Beispiel, wenn Einzelpersonen meinen, sie müssten diese Karte bekommen und sie eben (noch) nicht erhalten haben. Hierauf erwidert **Herr Sölch**, dass es in seinem Landkreis noch keinen Ärger gegeben habe. Die Beantragung der Ehrenamtskarte liegt im Tätigkeitsbereich jedes Einzelnen im Einvernehmen mit der Institution, für die er ehrenamtlich tätig ist. Im Landratsamt Cham ist man der Meinung, dass die Karte noch häufiger beantragt werden könnte. Der Freiwillige selbst sieht eine besondere Wertschätzung in der Überreichung durch den Landrat persönlich. Auch die Gewinnspiele steigern die Attraktivität der Ehrenamtskarte.

Kreisrat Dr. Rost fragt nach, ob es angedacht sei, ein Foto des Inhabers auf der Karte anzubringen. **Herr Sölch** antwortet, dass dies nicht der Fall ist. Es bestünde jedoch die Möglichkeit eines Strichcodes, um regionale Abgrenzungen zu ermöglichen. Letztlich ist dies jedem Landkreis selbst überlassen.

Kreisrätin Heußner erkundigt sich nach dem Procedere bei der Vorlage der Karte und ob hierfür evtl. ein Lesegerät erforderlich sei. Dies verneint **Herr Sölch**, es genügt, wenn der Inhaber die Karte vorlegt.

Kreisrat Kinzkofer wirft ein, dass man einem evtl. Missbrauch entgegenwirken könnte, wenn die Vorlage der Karte mit der Vorlage eines Ausweises verbunden werden würde. Einen Anschluss an die Mainfrankencard hält er für sehr wichtig, auch die Kommunen sind über die Vergünstigungen beim Schwimmbadeintritt hinaus gefordert.

Landrat Nuß möchte wissen, ob es im Landkreis Cham zu Ablehnungen von Anträgen auf Ausgabe der Ehrenamtskarte gekommen sei. **Herr Sölch** teilt hierzu mit, dass das bisher nicht der Fall war.

Kreisrat Jungbauer erfragt eine evtl. Bewerbung der Karte im Landkreis Cham (Imagekampagne, Flyer usw.). **Herr Sölch** führt aus, dass die Karte ausschließlich auf der Homepage

beworben wird. Eine an eine einzelne Person gebundene Werbung (z.B. „Ehrenamtlicher des Jahres“) sieht er als sehr problematisch an.

Kreisrat Götz möchte Informationen bezüglich der Abrechnung z.B. mit den gemeindlichen Schwimmbädern haben. Hierzu führt **Herr Sölch** aus, dass im Landkreis Cham sämtliche Kosten für die Vergünstigungen ausschließlich von den Akzeptanzstellen selbst getragen werden. Dies muss nicht zwangsläufig ein Defizit bedeuten: In Hessen z.B. haben Museen einen Besucherzuwachs verzeichnet, da selten der Ehrenamtliche alleine ins Museum geht, sondern in der Regel in (zahlender) Begleitung kommt.

Landrat Nuß bedankt sich bei Herrn Sölch für die Informationen und übergibt das Wort an **Herrn Hackel**.

Herr Hackel dankt zuerst den KreisrätInnen aus dem Arbeitskreis: Marion Reuther, Christine Haupt-Kreutzer, Waldemar Brohm und Björn Jungbauer. Er gibt einen Überblick über die bisherigen Tätigkeiten sowie den in der letzten Sitzung beschlossenen Zeitplan. Er peilt ein Ziel von ca. 3000 ausgegebenen Karten an.

Anschließend informiert er über den derzeitigen Stand der Partnerangebote. Die Verhandlungen mit der Nahverkehr Würzburg-Mainfranken GmbH (NWM) sind noch im Gange. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird es möglich sein, Ehrenamtskarten-Inhabern das Mobil-Premium-Abo (sog „Job-Ticket“) auszugeben.

Zu Punkt 2.2.2 der Vorlage (Ermäßigung bei Schwimmbadeintritten) teilt **Kreisrätin Schmidt** mit, dass die Stadt Aub den Inhabern der Ehrenamtskarte ebenfalls den kostenlosen Eintritt in das Schwimmbad Baldersheim ermöglichen wird. **Landrat Nuß** stellt fest, dass im Unterschied zur Bayerwaldcard im Landkreis Würzburg nach dem Beschluss in der letzten Sitzung dieses Gremiums die Kosten zwischen Akzeptanzstelle und Landkreis geteilt werden. Da sich auch die Abrechnung kompliziert gestalten würde, fragt er an, ob es denkbar wäre, dass die Gemeinden die Kosten für die gewährten Vergünstigungen selbst tragen. Nach eingehender Diskussion (**Landrat Nuß, KreisrätInnen Brohm, Kinzkofer, Dr. Rost, Haupt-Kreutzer, Jungbauer**) wird Herr Hackel beauftragt, mit den Gemeinden nachzuverhandeln, ob dies möglich ist.

Zu Punkt 2.2.5 (Zusammenarbeit mit der VHS) erteilt **Landrat Nuß** Herrn Hackel den Auftrag, mit der VHS über den Nachlass von 10 % nachzuverhandeln. Falls dort kein Spielraum mehr besteht, ist von Seiten des Landkreises eine Akzeptanz der 10% vorhanden.

Bei der Zusammenarbeit mit der Mainfrankencard ist nach Ausführung von **Herrn Hackel** der große Unterschied, dass die Mainfrankencard eine Abocard für Main-Post-Kunden ist. Die Main-Post möchte den Kundenkreis hierfür nicht öffnen, sie hat jedoch eine grundsätzliche Unterstützung zugesagt, wie in Ziff. 2.2.6.1 der Vorlage dargelegt.

Derzeit gibt es im Landkreis Würzburg ca. 110 Akzeptanzstellen für die Mainfrankencard, in der Stadt Würzburg ca. 160.

Zu Punkt 2.3 (Zugaben zur Karte) teilt Herr Hackel mit, dass es für langjährige Inhaber der Ehrenamtskarte z.B. angedacht ist, die Gebühren für ein Wunschkennzeichen bei der Kfz-Zulassung zu ermäßigen. Diesbezüglich wird er mit Herrn Sölch in Kontakt bleiben, wie dies im Landkreis Cham gehandhabt wird.

Zur Anschaffung eines Ehrenamtsmobils (Ziff. 2.4 der Vorlage) wird sehr intensiv und teilweise auch kontrovers diskutiert (**Landrat Nuß, KreisrätInnen Brohm, Haupt-Kreutzer, Kinzkofer, Jungbauer, Dr. Rost**). Es geht vor allem um den organisatorischen Aufwand und Schwierigkeiten bei einer gerechten Vergabe in 114 einzelnen Dörfern mit einer entspre-

chenden Vielzahl an Vereinen. Auch soll mit der Ehrenamtskarte der einzelne ehrenamtlich Tätige unterstützt werden und nicht ggf. ganze Vereine (z.B. Wochenendfahrten usw.). Alternativ wäre evtl. die Zusammenarbeit mit einem Autoverleiher möglich. **Landrat Nuß** bringt abschließend nochmals seine Bedenken zur Anschaffung eines Ehrenamtsmobiles zum Ausdruck.

Zu Ziff. 2.5 der Vorlage teilt **Herr Hackel** mit, dass für den 18.11.2011 das Ehrenfest mit Überreichung der ersten Ehrenamtskarten durch Landrat Nuß geplant ist. Er ist zurzeit noch bemüht, weitere hochkarätige politische Unterstützung hierfür zu anwerben.

Anschließend stellt er anhand der Vorlage die geplanten Kosten vor. Diese belaufen sich für das Haushaltsjahr 2011 auf 29.000,-- €, für das Haushaltsjahr 2012 auf 47.000,-- € (jeweils ohne Ehrenamtsmobil).

Kreisrat Dr. Rost spricht sich dafür aus, ehrenamtlich Tätigen nach zweijähriger Funktion die Ehrenamtskarte erstmals zu ermöglichen. Die Karte soll grundsätzlich eine zweijährige Gültigkeitsdauer zu den bisher festgelegten Kriterien haben. Weiterhin stößt er die Überlegung an, ob man nicht bei den frei zu vergebenden Studienplätzen InhaberInnen der Ehrenamtskarte bevorzugen könne. **Kreisrat Brohm** und **Kreisrätin Heußner** regen an, die Ehrenamtskarte noch mehr zu bewerben, hierzu auch die Medien einzuschalten. Auch bei Sportveranstaltungen soll die Ehrenamtskarte publik gemacht werden. **Frau Handke** sagt zu, die Ehrenamtskarte auch beim jährlich stattfindenden Sportgespräch zu thematisieren.

Kreisrätin Haupt-Kreutzer spricht sich für das Antragsverfahren des Landkreises Cham aus, dieses solle der Landkreis Würzburg übernehmen.

Kreisrat Götz fragt **Herrn Sölch**, welche Leistungen im Einzelnen die Werbeagentur im Landkreis Cham erbringt. Hierauf antwortet dieser, dass in erster Linie die Akquise von der Agentur betrieben wird.

Landrat Nuß unterstützt die Zusammenarbeit mit einer professionellen Agentur, da der Einkauf in die Mainfrankencard nicht möglich sei.

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss stimmt grundsätzlich den konzeptionellen Überlegungen der Verwaltung zu.
2. Im Einzelnen werden folgende Punkte beschlossen:
 - a. Vergünstigungen sollen, wie vorgeschlagen, an die Ehrenamtskarte angebunden und sofern erforderlich aus Landkreismitteln finanziert werden.
 - b. Beauftragung einer Marketing Agentur
Mit der Erstellung eines Marketingkonzeptes wird eine Marketingagentur beauftragt. Der Finanzrahmen hierfür beträgt maximal 20.000,-- €, abhängig von den benötigten Modulen. Über die zu beschaffenden Module kann die Arbeitsgruppe entscheiden.
 - c. Beschaffung eines Ehrenamtsmobiles
Entsprechende Diskussion im Ausschuss.
 - d. Mit dem vorgeschlagenen Finanzierungsplan besteht Einverständnis.

Beschluss:

1. Der Ausschuss stimmt grundsätzlich den konzeptionellen Überlegungen der Verwaltung zu.
2. Im Einzelnen werden folgende Punkte beschlossen:
 - a. Die vorgestellten Vergünstigungen sollen im Rahmen des vorgeschlagenen Finanzplans an die Ehrenamtskarte angebunden und sofern erforderlich aus Landkreismitteln finanziert werden. Mit den Gemeinden soll wegen der Schwimmbadermäßigungen nochmals nachverhandelt werden.

einstimmig genehmigt

- b.) Beauftragung einer Marketing Agentur
Mit der Erstellung eines Marketingkonzeptes wird eine Marketingagentur beauftragt. Der Finanzrahmen hierfür beträgt maximal 20.000,-- €, abhängig von den benötigten Modulen. Über die zu beschaffenden Module kann die Arbeitsgruppe entscheiden

einstimmig genehmigt

- c.) Beschaffung eines Ehrenamtsmobils

einstimmig abgelehnt

- d.) Mit dem vorgeschlagenen Finanzierungsplan im Rahmen des heute vorgestellten Finanzplanes besteht Einverständnis

einstimmig genehmigt

Ergebnis: Mehrfachbeschluss

Beschluss-Nr.: SKEA/2011.04.04/Ö-2

Zur weiteren Veranlassung an GB 3, ZB

Zur Kenntnis an S1, S 2

Hofmann
Protokollführer/in

Nuß
Vorsitzende/r

Ausschuss für Sport, Kultur und Ehrenamt	Termin 04.04.2011	Vorlage:
		TOP 3
		öffentlich
Fachbereich:		
Betreff: Sonstiges		
<u>Debatte:</u>		
Der Leiter des Staatlichen Schulamtes, Herr Mensch, erläutert und bedauert die Problematik der rückläufigen Sportabzeichen an Schulen. Der bürokratische Aufwand sei immens.		
Frau Handke äußert hierzu die Hoffnung auf Besserung, da die Abwicklung der Sportabzeichen grundsätzlich neu strukturiert werden soll.		
Abschließend spricht sich Kreisrat Haas für eine Änderung der Sitzordnung aus, damit die Kollegen von CSU und SPD sowohl Rednerpult als auch die Medienwand besser im Blick haben. Die Tischreihen sollen schräg gestellt werden. Landrat Nuß sagte eine Prüfung des Vorschlages zu.		
Ergebnis: zur Kenntnis genommen		
Beschluss-Nr.:		
Zur weiteren Veranlassung an S1		
Zur Kenntnis an GB 3, S 2		
Hofmann Protokollführer/in		Nuß Vorsitzende/r